



Lustige, fantasievolle Karten werden für den Kunstmarkt aufgehängt.

Fotos: cci

Kreative Kinder gestalten eigene kunstvolle Karten

BILDUNG Mit der Aktion macht die Kunstschule Cham auf sich aufmerksam.

CHAM. Karli ist mit Begeisterung bei seinem Werk. Auf einer Moosgummiplatte hat er mit einem Farbstift eine Eistüte gezeichnet. Darauf setzte er viele Eiskugeln. Andi Dünne schneidet dies mit einem Cutter aus. Warum Karli gerade eine Eistüte mit Kugeln gemacht hat, fragen wir ihn. Er liebe Eis über alles, antwortet er und grinst.

In der Druckwerkstatt am Marktplatz hatten nicht nur Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre eigens entworfene Karte zu drucken. Hobbys, Leidenschaft oder besondere Angelegenheiten, alles was sich in den Köpfen der Teilnehmer verfangen hat, kann auf die Karte gedruckt werden.

Karli geht jetzt an die Farbe. Etwas überrascht schauen wir zu, wie er seine Eiskugeln blau färbt. „Aber Karli, blaue Eiskugeln?“ – „Wieso nicht, kennst du kein Schlumpfci?“ antwortet er und lacht.

Jetzt kommt auf das Kunstwerk eine Karte, alles wird auf ein Stückchen Teppich gelegt, Zeitungspapier drüber und nochmals ein Stückchen Teppich.

JUGENDKUNSTSCHULEN

- **Jugendkunstschulen** investieren in die Zukunft der Gesellschaft.
- **Sie gehören** zur Infrastruktur der Bundesländer.
- **Jugendkunstschulen vernetzen** die kommunale Bildungslandschaft.
- **Sie stärken** die Persönlichkeit und vermitteln Lebenskunst.
- **Sie fördern** den Dialog und geben Orientierung.
- **Sie gestalten** den sozialen und kulturellen Zusammenhalt, sind Schulen der Wahrnehmung und des Denkens und Labore der kulturellen Bildung. (cci)

Dann kommt die große Nudelrolle zum Einsatz. Dreimal aufdrücken und drüberrollen, so die Anweisung von Andi Dünne.

Dann alles wieder abdecken, den Moosgummi ganz langsam von der Karte ziehen, und die Überraschung ist perfekt. Karli ist stolz auf sein Werk. Zum Trocknen wird die Arbeit an eine Wäscheleine gehängt.

Durch solche Aktionen wollen die Kunstschulen Werbung für ihre Einrichtung machen. „Wir würden uns freuen, dass uns die Gesellschaft besser



Andi Dünne zeigt, wie's geht.

mitträgt. Diese Aktion soll publik werden, sie soll auf uns aufmerksam machen und könnte uns auch Sponsoren bringen“, so Dünne.

In der Bretterhütte, die Dünne mit den Praktikantinnen Franziska und Johanna aufgebaut hat, tummeln sich immer wieder Kinder und Jugendliche. Sie sind mit Freude beim Drucken ihrer Karten. Die Bretterhütte ist bereits bemalt worden. Wer Lust hatte, durfte auch am Samstag und Sonntag zu Pinsel und Farbe greifen und seiner Fantasie freien Lauf lassen. (cci)